



20 Geschäftsbericht

16 ZAHLEN UND FAKTEN



Inhalt

06	07	10	12	14	17	18	19	20	23	24	26	28	29
Vorwort	Die Organe	Organigramm	Neue Führungskräfte	Personal	Wissens- und Technologietransfer Archiv für deutsche Polarforschung (AdP)	Finanzplan und Großprojekte	Wissenschaftliche Publikationen	Kooperationen	Schiffe und Stationen	Land- und Flugexpeditionen	Fahrtrouten und Flugkampagnen	Medienresonanz	Impressum

Vorwort



Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte

Dr. Karsten Wurr

Als international anerkanntes Kompetenzzentrum der Polar- und Meeresforschung gehört das Alfred-Wegener-Institut zu den wenigen wissenschaftlichen Einrichtungen in der Welt, die in Arktis und Antarktis gleichermaßen aktiv sind. Es koordiniert die deutsche Polarforschung, erforscht aber auch die Nordsee und ihre deutschen Küstenregionen. Mit seiner innovativen Forschung, einer ausgezeichneten wissenschaftlichen Infrastruktur und langjähriger Expertise untersucht das Alfred-Wegener-Institut (AWI) das gesamte polare Ökosystem. Mit diesem Geschäftsbericht werden die wichtigsten Zahlen und Fakten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Drittmittelgeschäft, Nachwuchs und Vernetzung aus dem Jahre 2016 zusammengefasst.

Ein Meilenstein des Jahres 2016 war der Beschluss des Senats der Helmholtz-Gemeinschaft vom 11. Oktober, das vom AWI und der Universität Oldenburg beantragte Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität (HIFMB) einzurichten. In dem Institut soll erforscht werden, wie stark und in welcher Form die biologische Vielfalt der Meere auf die globale Klimaerwärmung und anthropogene Einflüsse reagiert und wie Funktionen von marinen Ökosystemen bewertet und erhalten werden können. Nach einer Aufbauphase, die bis in das Jahr 2020 andauert, werden hierzu jährlich rund 5,5 Mio. Euro an institutionellen Mitteln in das HIFMB fließen. Das AWI verfügt damit zukünftig über einen Standort in Oldenburg, wo auch ein vom Land Niedersachsen finanziert Institutneubau entstehen wird. Niedersachsen wird dadurch mittelfristig ein weiterer Zuwendungsgeber des AWI.

Auch für den Standort Helgoland im Besonderen gab es positive Neuigkeiten. Nachdem großzügige Finanzierungszusagen des Bundes und unter Regie des Landes Schleswig-Holsteins vorliegen, werden jetzt Mittel in die Sanierung des denkmalgeschützten bisherigen Aquariumsgebäudes fließen. Im künftigen „Bluehouse Helgoland“ soll nicht nur eine attraktive Ausstellung zur Vermittlung von Meeresforschung und Wissen über den Klimawandel, sondern auch das Schülerlabor OPENSEA eine neue Heimat finden.

Wichtige Weichen sind in den zurückliegenden Monaten für den Neubau des Technikums am Standort Bremerhaven gestellt worden: Ein äußerst überzeugender Architektentwurf für die angestrebte Bündelung der wissenschaftlich-technischen Arbeiten auf dem Gelände gegenüber dem AWI-Campus ist gefunden.

Bereits im Innenausbau befindet sich der Erweiterungsneubau auf dem Telegrafenberg in Potsdam. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Permafrost Sektion in Potsdam konnten im Juni 2016 einen großen wissenschaftlichen Erfolg feiern: Die von ihnen ausgerichtete 11. Internationale Permafrostkonferenz (ICOP) brachte über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 36 Ländern zusammen und machte die Relevanz des Themas und die Arbeit des AWI über die Grenzen der Fachöffentlichkeit hinaus deutlich.

Die nationale wie auch internationale politische Unterstützung ist auch für die Realisierung des ambitionierten MO-SAIC-Projekts (2019/20) von erheblicher Bedeutung, bei dem FS Polarstern im Zuge einer ganzjährigen Expedition mit dem arktischen Meereis beginnend im Oktober 2019 in der Laptewsee driften und bis zum August 2020 als zentrales Observatorium fungieren soll.

Viel Spaß beim Lesen!

Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte
Direktorin

Dr. Karsten Wurr
Verwaltungsdirektor

Die im Bericht bei Personengruppen verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

Kuratorium

Das Kuratorium aus Vertretern von Bund und Ländern, Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens entscheidet, unterstützt von einem wissenschaftlichen Beirat, über allgemeine und finanzielle Angelegenheiten des Instituts.

**Vorsitzender
Ministerialdirektor
Dr. Karl Eugen Huthmacher (AL 7)**
Bundesministerium für Bildung und
Forschung, Bonn

**Stellvertretende Vorsitzende
Senatorin Prof. Dr. Eva Quante-
Brandt**
Die Senatorin für Wissenschaft,
Gesundheit und Verbraucherschutz,
Bremen (seit Juli 2015)

Ministerialrat Gerd Conrad *)
Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz, Bonn

Dr. Peter Hoth *)
Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie, Berlin

**Vortragender Legationsrat 1. Klasse
Dr. Rainer Lassig**
Auswärtiges Amt, Berlin

Staatsrat Dietmar Strehl
Die Senatorin für Finanzen, Bremen

Ministerialdirigent Carsten Feller
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg, Potsdam

**Ministerialdirigent
Dr.-Ing. Hartmut Euler**
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Technologie des Landes
Schleswig-Holstein

Christa Fuchs
OHB AG, Bremen

Prof. Dr. Martin Claußen
(Vorsitzender des Wissenschaftlichen
Beirats)
Max-Planck-Institut für Meteorologie,
Universität Hamburg

Silvia Schön
Bremen

Prof. Dr. Ulrike Feudel
Institut für Chemie und Biologie des
Meeres (ICBM), Universität Oldenburg

Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer
Institut für Bodenkunde
Universität Hamburg

Prof. Dr. Jürgen Kurths
Potsdam-Institut für
Klimafolgenforschung e.V., Potsdam

*) Die Vertreter des BMEL und des
BMWi nehmen im 2-jährigen Wechsel
teil (seit Januar 2015 BMEL vertreten)

Stand: Dezember 2016

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät das Kuratorium und das Direktorium auf den Gebieten der Forschung, Logistik und Koordination.

Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft

Prof. Dr. Martin Stratmann
(seit Juni 2014)
München

Ständiger Vertreter

Prof. Dr. Rudolf Amann
(seit März 2011)
Max-Planck-Institut für Marine
Mikrobiologie
Bremen

Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Peter Strohschneider
(seit Januar 2013)
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Bonn

Ständige Vertreterin

Prof. Dr. Silke Voigt
(seit Juni 2016)
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Institut für Geowissenschaften
Frankfurt

Der Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Prof. Dr. Ralph Watzel
(seit April 2016)
Bundesanstalt für Geowissenschaften
und Rohstoffe im Geozentrum
Hannover

Ständiger Vertreter

Dr. Volker Steinbach
(seit April 2016)
Bundesanstalt für Geowissenschaften
und Rohstoffe im Geozentrum
Hannover

Der Präsident des Johann Heinrich von Thünen-Instituts

Prof. Dr. Folkhard Isermeyer
(seit April 2016)
Bundesforschungsinstitut für
Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Braunschweig

Ständiger Vertreter

Dr. Gerd Kraus
(seit April 2016)
Thünen-Institut für Seefischerei
Hamburg

Der Rektor der Universität Bremen

Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter
(seit Oktober 2012)
Universität Bremen

Ständiger Vertreter

Prof. Dr. Wilhelm Hagen
(seit Februar 2008)
Universität Bremen

Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Claußen
(seit September 2012)
Max-Planck-Institut für Meteorologie
Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Konrad Steffen
(seit September 2012)
Eidgenössische Forschungsanstalt für
Wald, Schnee und Landschaft WSL
Schweiz

Prof. Dr. Shubha Sathyendranath
(seit Juli 2015)
Plymouth Marine Laboratory (PML)
Großbritannien

Dr. rer.nat. Ljuba Woppowa
(seit Juli 2015)
Technik und Wissenschaft
VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik
und Chemieingenieurwesen
Geschäftsführerin Verein Deutscher
Ingenieure e.V.
Düsseldorf

Prof. Dr. Michael P. Meredith
(seit Januar 2013)
British Antarctic Survey (BAS)
Leader, Polar Oceans Research
Programme
Großbritannien

Prof. Dr. Toby Tyrrell
(seit Juli 2015)
University of Southampton, Ocean and
Earth Sciences
National Oceanography Centre
Großbritannien

Prof. Dr. Dorthe Dahl-Jensen
(seit Juli 2012)
Niels Bohr Institute
Dänemark

Prof. Dr. Henk Brinkhuis
(seit Juli 2015)
Royal Netherlands Institute for Sea
Research (NIOZ), General Director
Niederlande

Prof. Dr. Vladimir E. Romanovsky
(seit Januar 2013)
University of Alaska Fairbanks
Geophysical Institute UAF
Alaska USA

Wissenschaftlicher Rat

Der Wissenschaftliche Rat berät das Direktorium in bedeutsamen wissenschaftlichen Angelegenheiten der Stiftung, beispielsweise bei der Entwicklung des Forschungsprogramms.

Vorsitz

Waite, Prof. Dr. Anya
Kasten, PD Dr. Sabine (Stellvertreterin)

Mitglieder

Boetius, Prof. Dr. Antje
Brey, Prof. Dr. Thomas
Boersma, Prof. Dr. Maarten
Cembella, Prof. Dr. Alan
Diekmann, Prof. Dr. Bernhard
Frickenhaus, Prof. Dr. Stephan (komm.)
Gerds, Dr. Gunnar
Gohl, Dr. Karsten
Grosse, Prof. Dr. Guido
Haas, Prof. Dr. Christian
Hanfland, Dr. Claudia
Hass, Dr. Christian
Humbert, Prof. Dr. Angelika
Jokat, Prof. Dr. Wilfried
Jung, Prof. Dr. Thomas
Kanzow, Prof. Dr. Thorsten
Kasten, PD Dr. Sabine
Lohmann, Prof. Dr. Gerrit
Losch, Dr. Martin
Pörtner, Prof. Dr. Hans-Otto
Richter, Prof. Dr. Claudio
Tiedemann, Prof. Dr. Ralf
Wacker, PD Dr. Ulrike
Waite, Prof. Dr. Anya
Wiltshire, Prof. Dr. Karen
Wolf-Gladrow, Prof. Dr. Dieter

Ständige Gäste

Dummermuth, Dr. Angelika
Frauenbeauftragte des AWI
Hain, Dr. Stefan
Lochte, Prof. Dr. Karin
Nixdorf, Dr. Uwe
Personalrat des AWI
Röchert, Ralf
Sauter, Dr. Eberhard
Schmengler, Dr. Almut
Wurr, Dr. Karsten

Organigramm

Kuratorium MinDir Dr. K. E. Huthmacher	Direktorium Prof. Dr. Dr. h.c. K. Lochte Dr. K. Wurr <hr/> Dr. U. Nixdorf Prof. Dr. K. Wiltshire			Interne Gremien Wissenschaftlicher Rat Ombudsman Frauenbeauftragte Personalrat	
Wissenschaftlicher Beirat Prof. Dr. M. Claußen	Direktoriumsbüro Dr. A. Dummermuth	Stabsabteilungen		Internationale Büros Nationale Büros	
	Standorte Potsdam (Prof. Dr. B. Diekmann) Sylt (Dr. K. Mölter) Helgoland (Dr. A. Schmidt)			Nutzerbeiräte für Großgeräte	
Wissenschaftliche Fachbereiche, Forschungsgruppen und allgemeine Dienste					
Geowissenschaften Prof. Dr. R. Tiedemann	Biowissenschaften Prof. Dr. T. Brey	Klimawissenschaften Prof. Dr. T. Kanzow	Infrastruktur / Verwaltung		
Geophysik Prof. Dr. W. Jokat	Polare Biologische Ozeanographie Prof. Dr. A. Waite	Atmosphärische Zirkulation Prof. Dr. M. Rex	Logistik und Forschungsplattformen Dr. U. Nixdorf		
Glaziologie Prof. Dr. A. Humbert	Marine Biogeowissenschaften Prof. Dr. D. Wolf-Gladrow	Meteorologie der Polargebiete PD Dr. U. Wacker	Rechenzentrum und Datenbanken Prof. Dr. S. Frickenhaus (komm.) Dr. H. Pfeiffenberger (komm.)		
Periglazialforschung Prof. Dr. G. Grosse	Funktionelle Ökologie Prof. Dr. T. Brey	Physikalische Ozeanographie der Polarmeere Prof. Dr. T. Kanzow	Bibliothek M. Brannemann		
Marine Geologie Prof. Dr. R. Tiedemann	Benthopelagische Prozesse Prof. Dr. C. Richter	Klimadynamik Prof. Dr. T. Jung	Wissenschaftliche Werkstatt E. Dunker		
Marine Geochemie PD Dr. S. Kasten	Integrative Ökophysiologie Prof. Dr. H.-O. Pörtner	Meereisphysik Prof. Dr. C. Haas	Personalabteilung C. Ruholl		
	Ökologische Chemie Prof. Dr. A. Cembella	Dynamik des Paläoklimas Prof. Dr. G. Lohmann	Finanzen C. Ungermann		
	Ökologie von Schelfmeersystemen Prof. Dr. M. Boersma		Einkauf J. Eilers		
	Ökologie der Küsten Prof. Dr. K. Wiltshire		Allg. Verwaltung und Organisation M. Bong		
	HGF-MPG-Brückengr. für Tiefsee-Ökol. und -Technol. Prof. Dr. A. Boetius		Bau und Facility Management M. Krüger		
Nachwuchsgruppen					
Prof. Dr. G. Grosse Dr. J. Müller Prof. Dr. H. Lantuit	PD Dr. V. Schlindwein Prof. Dr. I. Weikusat	Dr. H. Flores Prof. Dr. S. Trimborn	Dr. M. Iversen	Dr. T. Laepple	Technik und Umweltschutz G. Tautorat
Wissens- und Technologie-Transfer					
Bionik Leichtbau Dr. C. Hamm	Aquakultur Dr. M. J. Slater Prof. Dr. B. Buck	Wissensplattform Erde Umwelt Dr. G. Krause	WTT-Projekte NN	Technologietransferstelle Prof. Dr. E. Sauter	Rechtsabteilung F. Dopatka
					Forschungsförderung Dr. L. Henning

Stand: Dezember 2016

Neue Führungskräfte



Prof. Dr. Christian Haas
hat im Juli 2016 die Leitung der
Sektion Meereisphysik im Fachbereich
Klimawissenschaften übernommen.



Dr. Susanne Gatti
hat im Mai 2016 die Leitung der
Stabsstelle „Wissenschaftliche
Ausbildung“ übernommen.



Dr. Andreas Schmidt
hat im Januar 2016 die Koordination
der Biologischen Anstalt Helgoland
(BAH) übernommen.

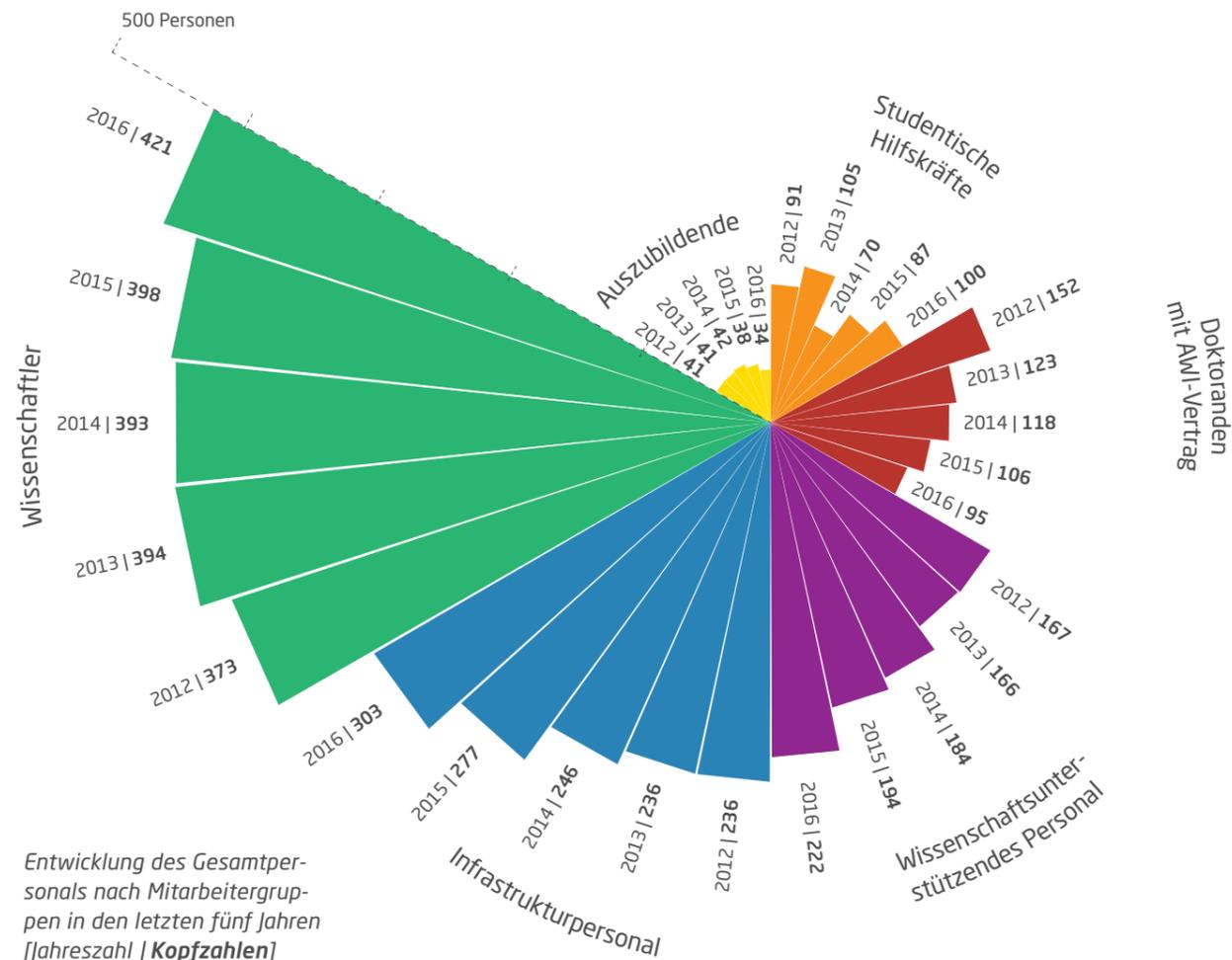


Prof. Dr. Guido Grosse
ist seit September 2016 der Leiter
der Sektion Periglazial-Forschung im
Fachbereich Geowissenschaften.



Dr. Juliane Müller
leitet seit April 2016 die Helmholtz-
Nachwuchsgruppe PALICE (Paläo-
meereis und Klimadynamik) im
Fachbereich Geowissenschaften.

Personal



Entwicklung des Gesamtpersonals nach Mitarbeitergruppen in den letzten fünf Jahren [Jahreszahl | Kopfzahlen]

Maßnahmen zur Personalentwicklung

Im Rahmen der neu etablierten U Bremen Research Alliance, an der auch das Alfred-Wegener-Institut maßgeblich beteiligt ist, wurde als eine der ersten gemeinsamen Aktivitäten eine Kooperationsvereinbarung zur Verstärkung der gemeinsamen Anstrengungen im Bereich Welcome Centre ausgearbeitet. Die Zusammenarbeit soll damit intensiviert werden, so dass der Forschungsstandort Bremen noch attraktiver für internationale Wissenschaftler wird. Das in der Personalentwicklung angesiedelte International Office des AWI wird dabei insbesondere für den Standort Bremerhaven eine wichtige Rolle übernehmen.

Der Entwurf eines Personalentwicklungskonzepts für Postdoktorand am AWI wurde vom Direktorium mit zahlreichen Gremien im Institut diskutiert. Im Frühjahr 2017 soll

das Konzept beschlossen werden, damit die ersten Maßnahmen in die Umsetzung gehen können. Kernelement soll die Entwicklung von Karrierewegen und entsprechenden Kompetenzprofilen sein, auf die wiederum Personalentwicklungsmaßnahmen abgestimmt werden.

Im Bereich Weiterbildung besuchten 2016 178 Mitarbeiter die AWI-internen Angebote in den Bereichen Soft Skills, Sprachen und EDV. Dies war verbunden mit einem Freistellungsaufwand von etwa 3.700 Stunden und Kosten in Höhe von etwa 48.700 Euro. Zudem werden Mitarbeiter, aufbauend auf den bedarfsbezogenen Absprachen mit ihren Führungskräften in den Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen, auch mit Blick auf mögliche externe Weiterentwicklungsmaßnahmen individuell beraten.

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist im AWI ein zentrales strategisches Ziel. Es ist eine Daueraufgabe des Familienbüros, dieses Ziel mit Leben zu füllen und hilfreiche Instrumente zu schaffen.

Das Familienbüro plant und organisiert unterschiedlichste Maßnahmen, die immer auf die individuellen Bedarfe der verschiedenen Organisationseinheiten abgestimmt sind.

Folgende Maßnahmen seien hier exemplarisch genannt:

- Das Ferienprogramm für Schulkinder in 2016. Angeboten wurde dieses Programm in den Osterferien, 17 Tage in den Sommerferien und in den Herbstferien. Es gab insgesamt 725 Anmeldungen, was einer Steigerung von 50 % zum Vorjahr entspricht.
- Die betriebseigene Kinderkrippe mit insgesamt 20 Plätzen ist eine pädagogische Einrichtung, in der viele Kinder unterschiedlicher Nationalitäten betreut werden.

- Eine erste Netzwerktagung mit anderen Helmholtz-Zentren in Bremerhaven ist der Beginn einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit allen Themenverantwortlichen im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Helmholtz-Zentren.

- Eine individuelle Kinderbetreuung auf der ICOP Konferenz in Potsdam.

- Insgesamt 4 Veranstaltungen zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“.

Das Familienbüro wird insbesondere von internationalen Mitarbeitern als Servicestelle wahrgenommen. Gefragt ist eine Beratung für alle Lebensbereiche rund um die Familie. Eine besondere Stärke des Familienbüros ist es, sehr flexibel auf die unterschiedlichen Bedarfe der Mitarbeiter einzugehen. Geprägt ist die Arbeit daher von einer hohen Anpassungsfähigkeit und Sachkompetenz, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Gleichstellung

Im Jahr 2016 waren insgesamt 1175 Personen am AWI beschäftigt, davon waren 47,23% Frauen. Diese Quote schwankt seit 2012 zwischen 47 und 48%. In allen Bereichen (Auszubildende, studentische Hilfskräfte, Doktoranden, wissenschaftsunterstützendes Personal und Infrastrukturpersonal) sind Frauen zwischen 47 und 55% vertreten. Der Anteil der Frauen ist im Bereich Infrastruktur seit 2012 langsam von 59 auf 55% gesunken, im Vergleich zum Vorjahr aber wieder um

2 Prozentpunkte (26 Personen) angestiegen. Nur im Bereich der Wissenschaft stellen die Frauen weiterhin deutlich unter 50% des Personals und liegen seit 2012 um die 39%. Im Jahr 2016 waren es nur 38,24 %, dennoch waren durch die Erhöhung des Gesamtpersonals insgesamt 161 Frauen als Wissenschaftlerinnen im Jahr 2016 angestellt gegenüber 155 Frauen im Jahr 2015 (39%).

Gesamtpersonal	2012	2013	2014	2015	2016
Auszubildende	41 41	41 39	42 36	38 42	34 47
Studentische Hilfskräfte	91 46	105 48	70 43	87 41	100 48
Doktoranden mit AWL-Vertrag	152 53	123 57	118 52	106 53	95 51
Insgesamt betreute Doktoranden	180 59	195 60	200 54	234 54	214 56
Wissenschaftsunterstützendes Personal (Techniker, Ingenieure)	167 53	166 54	184 49	194 54	222 52
Infrastrukturpersonal (Verwaltung, Logistik)	236 59	236 57	246 58	277 53	303 55
Wissenschaftler	373 39	394 39	393 40	398 39	421 38
Summe	1.060 48	1.065 48	1.053 47	1.100 47	1.175 47

Kopfzahlen | Anteil Frauen [%]

Personal an den Standorten

Personal in **Kopfzahlen** | Vollzeitäquivalenten

Stiftung AWI gesamt	am 31.12.2016
unbefristetes Personal	533 499,32
befristetes Personal	642 565,96
Summe	1175 1065,3
davon drittmittelfinanziert	257 202,63
davon international	151 k. A.



Bremerhaven	82%
unbefristetes Personal	441 412,7
befristetes Personal	519 460,8
Summe	960 873,5
davon drittmittelfinanziert	206 162
davon international	120 k. A.

Potsdam	9%
unbefristetes Personal	42 39,91
befristetes Personal	69 58,02
Summe	111 97,93
davon drittmittelfinanziert	37 28,27
davon international	16 k. A.

Helgoland	6%
unbefristetes Personal	34 32,26
befristetes Personal	30 27,31
Summe	64 59,57
davon drittmittelfinanziert	6 5,76
davon international	7 k. A.

Sylt	3%
unbefristetes Personal	16 14,45
befristetes Personal	24 19,83
Summe	40 34,28
davon drittmittelfinanziert	8 6,4
davon international	8 k. A.

Wissens- und Technologietransfer

Insgesamt gewinnt der Wissens- und Technologietransfer (WTT) für das AWI an Bedeutung. Dementsprechend wurde das Thema 2016 strategisch weiterentwickelt durch Einrichtung eines neuen virtuellen Querschnittsbereichs „Wissens- und Technologietransfer“. Für das Jahr 2016 können exemplarisch folgende Wissens- und Technologietransferleistungen aus dem AWI genannt werden:

- Im Berichtsjahr gingen zehn Erfindungsmeldungen in den Bereichen Meeres- und Umwelttechnik und Sensorik bei der Stabsstelle Technologietransfer ein.
- Vier neue Patente, darunter z.B. ein Separator zur Trennung von Mikroplastikpartikeln aus Sedimenten, wurden in diesen Feldern angemeldet.
- 988 TEUR Einnahmen wurden aus Lizenzen, Forschungsaufträgen und Infrastrukturnutzungsverträgen generiert. Etwa ein Drittel hiervon stammt aus Industrieaufträgen v.a. im Bereich bionischer Leichtbauoptimierung. Dieser Technologietransfer ist insofern besonders bemerkenswert, als hier Ergebnisse aus der Planktonforschung Sektor-übergreifend in technische Anwendungen z.B. in der Fahrzeug- bzw. Luft- und Raumfahrtindustrie übertragen werden.

- 2016 wurden, gefördert durch die Förderlinie Helmholtz Enterprise, zwei Ausgründungsvorhaben im Bereich Aquakultur vorangetrieben. Eine der Gründungsinitiativen beschäftigt sich z.B. mit der Wiederaufstockung der Hummerbestände um Helgoland.

- Eine VDI-Richtlinie zur bionischen Leichtbauoptimierung wurde 2016 fertiggestellt.

- Am 17. März 2016 wurde am AWI ein Tag zum Wissens-transfer unter dem Titel „Bridging science and society“ veranstaltet. In Vorlesungen und Diskussionen wurden exemplarische Ergebnisse und Prozesse von WT vorgestellt, aber vor allem die Anforderungen und unterschiedlichen Ansätze erfolgreicher WT am AWI diskutiert.

Im Rahmen der ESKP (Earth System Knowledge Platform) wurden sechs neue Vorschläge mit dem „Call for Tender 2015“ gefördert, das vor allem das Thema Auswirkungen des Klimawandels in Küsten- und Regalmeeren und / oder Biodiversität umfasst.

Der „Arktisdialog“, ein vom AWI organisiertes Diskussionsforum zwischen Wissenschaft und sieben Ministerien, wurde als wichtige Austauschplattform etabliert. Ab Januar 2017 wird dies im Rahmen eines neu eingerichteten Arktis-Büros weitergeführt und ausgebaut.

Archiv für deutsche Polarforschung (AdP)

Das Archiv für deutsche Polarforschung wurde 2011 eingerichtet und konnte seitdem in größerem Umfang die wissenschaftshistorische Überlieferung für die deutsche Polar- und Meeresforschung sichern. Dabei hat das Archiv 68 Archivbestände erschlossen und 1700 Beschreibungen einzelner Archivmaterialien zur Recherche auf der eigenen Internetseite freigegeben.

Das AdP hat eine Polarstern- und eine Institutschronik vorgelegt. Es berät zahlreiche Nutzer, informiert sie über seine Bestände bzw. vermittelt interessierten Kreisen Wissen über die Geschichte der Polar- und Meeresforschung.

Seinen Forschungsauftrag erfüllte das AdP 2016 mit der Herausgabe der Tagebücher Wegeners von der Danmark-Expedition 1906/1908. Seit Ende des Jahres 2016 kooperiert das Archiv mit der Universität Bremen im Projekt „Aus den Akten auf die Bühne“.

Finanzplan

	IST am 31.12.2015 (Einheit: Tausend Euro)				PLAN 2016* (Einheit: Tausend Euro)			
	Bremerhaven	Helgoland Sylt	Potsdam	gesamt	Bremerhaven	Helgoland Sylt	Potsdam	gesamt
Betrieb								
Personal	37.852	5.228	3.534	46.614	37.300	4.900	3.900	46.100
Sachmittel	53.523	6.347	1.825	61.695	56.149	8.100	1.900	66.149
Investitionen								
laufende Investitionen	6.482	1.452	564	8.498	9.565	1.000	750	11.315
Investitionen > 2,5 Mio EUR	4.961	0	3.407	8.368	6.809	0	198	7.007
Investitionen > 15 Mio EUR	7.014	0	0	7.014	5.659	0	0	5.659
Einnahmen								
Erlöse und Erträge	-5.551	-1.109	-36	-6.696	-1.500	-500	0	-2.000
Rücklage				53				0
Gesamt	104.282	11.918	9.293	125.493	113.982	13.500	6.748	134.230
Drittmittel	19.216	1.274	3.036	23.526	17.500	1.000	1.500	20.000
Herkunft der Drittmittel	Helmholtz	BMBF	DFG	EU	übrige Zuwendungsgeber			
(Einheit: Tausend Euro)	6.620	7.285	1.719	2.448	3.752			

2016 gestartete Großprojekte unter AWI-Leitung oder mit AWI-Beteiligung

APPLICATE

Erweiterte Vorhersage in polaren Regionen und darüber hinaus: Modellierung, Gestaltung von Beobachtungssystemen unter Berücksichtigung der arktischen Klimaveränderung, EU-Verbundprojekt
 PI: Prof. Dr. Thomas Jung
 Laufzeit: 2016 - 2020
 Fördersumme: 994.750 EUR

BE-OI

Jenseits von EPICA - Ältestes Eis, EU-Koordination und Unterstützungsleistung
 PI: Prof. Dr. Olaf Eisen
 Laufzeit: 2016 - 2019
 Fördersumme: 740.000 EUR

INTAROS

Integriertes Arktisches Beobachtungssystem, EU-Verbundprojekt
 PI: Dr. Thomas Soltwedel
 Laufzeit: 2016 - 2021
 Fördersumme: 805.936 EUR

SeaDataCloud

Weiterentwicklung der europaweiten Infrastruktur für marines und Ozean-Datenmanagement, EU-Verbundprojekt
 PI: Prof. Dr. Reiner Schlitzer
 Laufzeit: 2016 - 2020
 Fördersumme: 355.969 EUR

Wissenschaftliche Publikationen

Die Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts veröffentlichten im Jahr 2016 insgesamt 564 Publikationen im Peer-Review-Verfahren (Quelle: Science Citation Index, Web of Science, 23.01.2016). Bei 217 dieser Publikationen handelte es sich um AWI- Erstautorenschaften. Nahezu ein Viertel (24%) aller Veröffentlichungen aus dem Jahr 2016 wurden mit Co-Autoren aus den USA erarbeitet, sie sind daher aktuell der wichtigste internationale Kooperationspartner des AWI. Weitere bedeutende Partnerländer, mit denen AWI-Wissenschaftler gemeinsam publizieren, sind Großbritannien (18% der Publikationen), Norwegen (15%) und Frankreich (15%). Das AWI veröffentlichte im Jahr 2016 mit insgesamt 59 verschiedenen Partnerländern.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn ein längerer Zeitraum (2011-2016) betrachtet wird (vgl. auch Weltkarte, Seite 20, „Internationale Kooperationen“ - Dunkelrot). Von den 3012 gemeinsamen Publikationen mit Wissenschaftlern aus insgesamt 93 Ländern wurden in den letzten sechs Jahren die meisten mit folgenden internationalen Partnern erarbeitet: USA (658), Großbritannien (455), Frankreich (348), Norwegen (307), Kanada (264), Russland (234) und Niederlande (231) (Stand 11.01.2015).

Der freie Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen (Open Access) ist sowohl dem AWI als auch der Helmholtz-Gemeinschaft ein sehr wichtiges und zukunftsweisendes Anliegen. Der Anteil in Open-Access-Journalen im Jahr 2016 betrug 26% und hat sich im Vergleich zum letzten Jahr nur geringfügig (27% in 2015) geändert.

Wissenschaftliche Preise, Auszeichnungen, Ehrungen

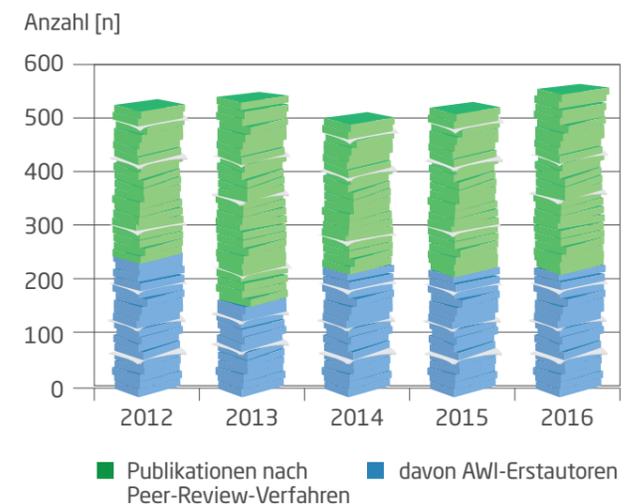
- Prof. Dr. Heinz Miller wurde 2016 mit der SCAR Medal for International Coordination ausgezeichnet.
- Prof. Dr. Antje Boetius wurde 2016 in die European Academy of Sciences aufgenommen. Zudem wurde sie in Japan mit der Goldschmidt Medaille 2016 (Auszeichnung, die herausragende Wissenschaftler für ihre innovativen und wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Biogeochemie ehrt) ausgezeichnet.
- Dr. Anja Diez erhielt für ihre Dissertation den Karl Zieppritz-Preis der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft 2016 für Nachwuchswissenschaftler.
- Dr. Maria-Gema Llorens wurde von der Universität Tübingen für die beste Doktorarbeit am Fachbereich Geowissenschaften ausgezeichnet.
- Dr. Boris Biskaborn wurde mit dem Data Stewardship Award vom World Data System (WDS) für den Aufbau des weltweiten Permafrost-Netzwerkes GTN-P (Global Terrestrial Network for Permafrost) ausgezeichnet.
- Laura Stapp wurde bei der Konferenz „4th Ocean in a High-CO₂ World“ in Hobart (Tasmanien) für den besten Studentenvortrag mit einem Preisgeld ausgezeichnet.

- Liv Heinecke gehört als AWI-Doktorandin zu den Preisträgern des Outstanding Student Poster und PICO Award 2016.
- Spela Korez hielt bei der YouMaRes-Tagung im September 2016 in Hamburg den besten wissenschaftlichen Vortrag.

Der AWI-Förderverein vergibt jedes Jahr drei Preise. Der mit 2.000 EUR dotierte AWI-Wissenschaftspreis für die beste wissenschaftliche Publikation ging an Dr. Vera Schlindwein für ihre Publikation in der Zeitschrift Nature, die sie gemeinsam mit ihrem Doktoranden Florian Schmid verfasste [1]. Der AWI-Doktorandenpreis (2.000 EUR) wurde an Dr. Amelie Schmitt für ihre Dissertation „Convective processes in the polar atmospheric boundary layer: a study based on measurements and modeling“ vergeben. Amelie Schmitt hat sich neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit in der Sektion Meteorologie der Polargebiete besonders bei der Betreuung auswärtiger Doktoranden hervorgetan.

Der Silent-Hero-Award (2.000 EUR) wird an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verliehen, deren Arbeit im Hintergrund zentral für den wissenschaftlichen Erfolg des AWI ist. 2016 wurden 3 Silent Heros gewürdigt: Annegret Müller aus der Sektion Ökologische Chemie, die sich überdurchschnittlich einsetzt bei der Labororganisation und für alle Fragen der Doktoranden, Praktikanten und Wissenschaftler. Heiko Gericke und Tobias Schmidt aus dem Rechenzentrum in Potsdam wurden ausgezeichnet, weil sie beim Neubau in Potsdam wiederholt mit außerordentlichem Einsatz bei Strom- und Serverausfällen großen Schaden abwendeten.

¹ Schlindwein, V. & Schmid, F. (2016): Mid-ocean ridge seismicity reveals extreme types of ocean lithosphere, Nature. doi: 10.1038/nature18277.



Wissenschaftliche AWI-Fachpublikationen der letzten fünf Jahre.

Kooperationen

Internationale Zusammenarbeit

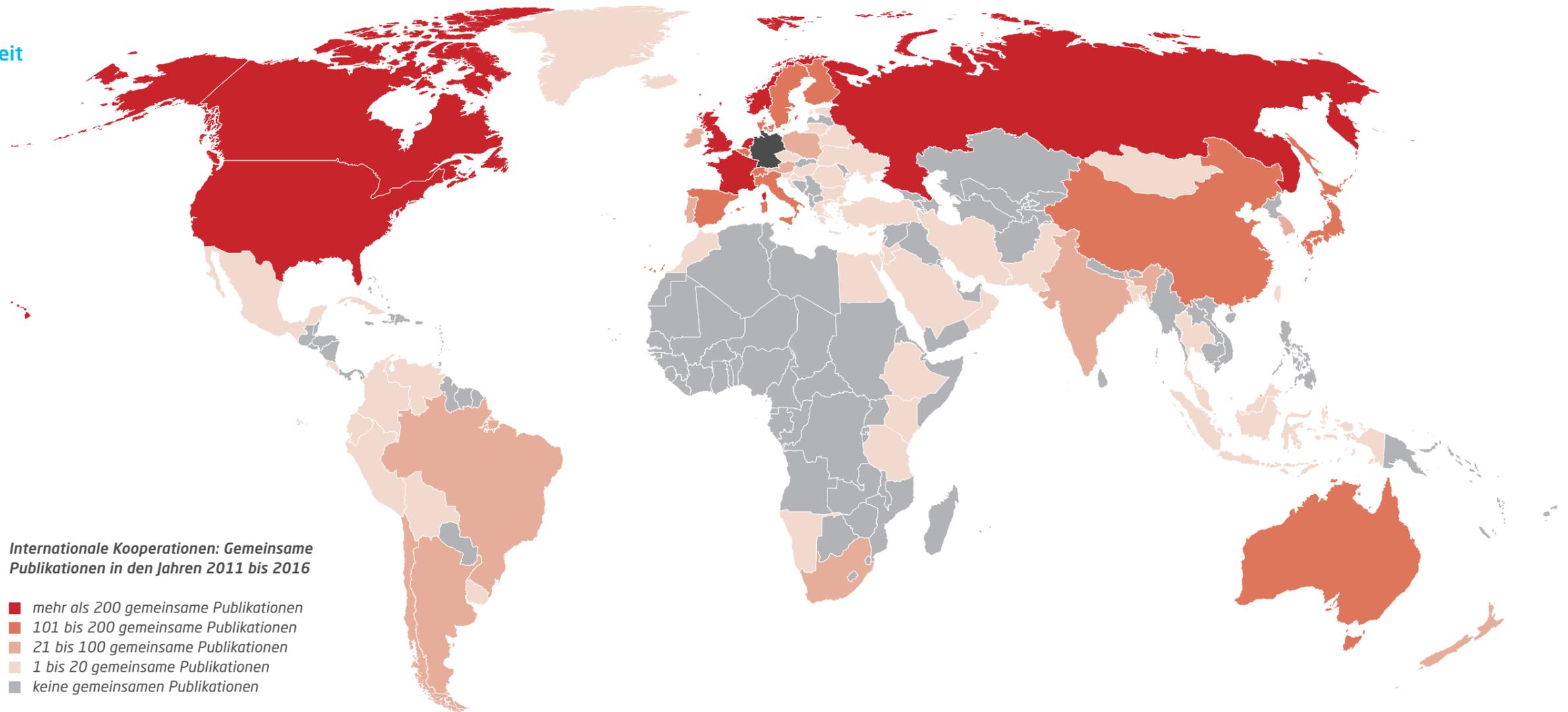
Das AWI ist ständiges Mitglied in folgenden internationalen Gremien:

- Scientific Committee on Antarctic Research (SCAR)
- International Arctic Science Committee (IASC)
- European Polar Board (EPB)
- Partnership for Observation of the Global Oceans (POGO)
- Council of Managers of National Antarctic Program (COMNAP)
- European Climate Research Alliance (ECRA)

Im Jahr 2016 hat das AWI die folgenden neuen Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnern und internationalen Organisationen neu abgeschlossen:

- Russland: North-Eastern Federal University (NEFU) aus Yakutsk zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit in der Arktis
- Türkei: Polar Research Center der Istanbul Technical University (ITU) zur Zusammenarbeit in der Polarforschung
- Nepal: Academy of Science and Technology (NAST) in Lalitpur zu gemeinsamen wissenschaftlichen Untersuchungen über Luftverschmutzung und Klimawandel in Nepal (StratoClim Projekt)
- Schweiz: World Meteorological Organisation (WMO) in Genf zur Einrichtung eines internationalen Koordinationsbüros für das „Year of Polar Prediction“ (YOPP)

Eine Verlängerung der MoU (Memorandum of Understanding) mit IFREMER, Frankreich und mit der University of Fairbanks, Alaska ist in Vorbereitung. Im Mai 2017 wird ein Workshop zwischen dem IFREMER, AWI und MARUM in Brest stattfinden, um gemeinsame Forschungsthemen zu identifizieren und damit die Verlängerung des MoUs vorzubereiten.



Das AWI wird seine Zusammenarbeit mit der University of Manitoba und der Université Laval, Kanada im Rahmen des Baffin Bay Observing System (BBOS) intensivieren. Im April 2016 hat dazu ein Workshop in Winnipeg unter AWI Beteiligung stattgefunden. Ein weiterer wichtiger AWI Partner in Kanada ist die Dalhousie University in Halifax. Hier ist eine umfangreiche Zusammenarbeit mit dem Canadian Marine Frontiers Institute (CFREF) geplant.

Das Otto-Schmidt-Labor in St. Petersburg wird seit nunmehr 16 Jahren gemeinsam vom AWI und dem AARI betrieben. Für die Umsetzung der abgestimmten Aufgaben wird jedes Jahr ein Durchführungsvertrag geschlos-

sen. In 2016 wurde ein neuer Wissenschaftlicher Beirat eingesetzt, der am 1. April 2016 zum ersten Mal in St. Petersburg tagte. Eine vom BMBF und dem russischen Wissenschaftsministerium gemeinsam geförderte Ausschreibung zur Polarforschung wurde vom Otto-Schmidt-Labor organisatorisch unterstützt.

Eine AWI Delegation hat im Februar 2016 an der Russland Reise des neuen Helmholtz Präsidenten, Prof. Wiestler, teilgenommen. Das Ziel dieser Reise war der Besuch mehrerer russischer Helmholtz-Partner in Moskau und der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der Helmholtz-Gemeinschaft und russischen Instituten. Ein interessanter

neuer Partner für das AWI könnte das Skolkovo Institute of Science and Technology in Moskau sein, das sehr intensiv an Methanhydraten in der Arktis arbeitet.

Im Juni 2016 fand ein gemeinsam vom deutschen und norwegischen Generalkonsulat organisierter Workshop in St. Petersburg statt. Ziel des Workshops war es, für das Projekt „Synoptic Arctic Survey“ (SAS) zu werben und vor allem auch Russland, das die längste Arktisküste besitzt, einzubinden. Bei SAS handelt es sich um eine Initiative individueller Arktisforscher, bei der innerhalb einer Saison an möglichst vielen Stellen des Nordpolarmeers vergleichbare Messungen durchgeführt werden

sollen, um einen umfassenden Datenteil anzulegen. Infrastruktur, vor allem Forschungsschiffe, sollen gemeinsam genutzt werden. Als zeitlicher Horizont für die Umsetzung wird das Jahr 2020 anvisiert.

Zur Koordination aller AWI Forschungsarbeiten in Russland und als Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich Kooperation mit russischen Partnern wurde Frau Dr. Anne Morgenstern ernannt. Das vom AWI koordinierte EU Projekt EU-PolarNet berät die EC unter anderem beim Ausbau der Kooperation mit außer-europäischen Partnern, insbesondere aus den USA und Kanada. EU-PolarNet hat im Juli 2016 eine Strategie zur Kooperation mit interna-

tionalen Partnern in der europäischen Polarforschung veröffentlicht. Darin wird empfohlen, die Zusammenarbeit mit asiatischen Partnern (China, Korea und Japan) auszubauen, da diese über eine hervorragende Infrastruktur in den Polargebieten verfügen und weiter ausbauen. Außerdem ist EU-PolarNet maßgeblich bei der Entwicklung der neuen polaren Calls im Arbeitsprogramm 2018 - 2020 von Horizont 2020 beteiligt. Im September 2016 hat EU-PolarNet eine große Veranstaltung in Brüssel zum Thema: „Towards the 1.5°C climate goal. Perspectives from the Polar Regions“ durchgeführt, an der zahlreiche Vertreter der EC und des europäischen Parlaments teilgenommen haben.

Nationale Zusammenarbeit

Das AWI ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM) und des Nordwest-Verbunds Meeresforschung e.V. Neben diesen Mitgliedschaften sind insbesondere die Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Teil des AWI-Forschungsnetzwerks.

Derzeit sind 30 Professoren durch Kooperationsprofessuren mit Universitäten und Hochschulen berufen, davon allein 19 mit der Universität Bremen in den Fachbereichen Physik, Biologie/Chemie, Mathematik/Informatik und Geowissenschaften. Diese werden durch 10 Honorarprofessuren und außerplanmäßige Professuren ergänzt.

Die enge Kooperation des AWI mit der Universität Bremen wird mit Blick auf die geplanten Antragstellungen der Universität in der Exzellenzinitiative neu aufgestellt. Ein Memorandum aller außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit der Universität Bremen unter dem Titel „U Bremen Research Alliance“ (UBRA) wurde 2016 unterzeichnet, um die enge Zusammenarbeit bei übergreifenden Maßnahmen (z.B. Welcome Center, Technologie Transfer, Zugang zu Infrastruktur, Lehre) und in der Administration zu fördern. Das AWI beteiligt sich wie bisher am Exzellenzcluster des MARUM unter dem Titel „The Ocean Floor as Dynamic Interface“. Weiterhin unterstützt das AWI die Vorbereitung eines zusätzlichen Clusters im Bereich „Satellitenfernerkundung des Instituts für Umweltphysik der Universität Bremen zum Thema „Polar Ocean System Observed from Space (POSOS)“. Die Vorbereitung für beide Exzellenznetzwerke wird durch den Impuls- und Vernetzungsfonds der Helmholtz-Gemeinschaft für ein Jahr gefördert. Ein weiterer Exzellenzcluster mit AWI-Beteiligung und der Universität Potsdam ist ebenfalls in Vorbereitung (EarthE).

Die Universität Oldenburg (UOL) und das AWI haben ihre komplementäre Expertise im Bereich der funktionellen marinen Biodiversitätsforschung gebündelt. In Abstimmung mit dem Land Niedersachsen wurde dazu das Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität (HIFMB) an der Universität Oldenburg bei der Helmholtz-Gemeinschaft beantragt, dessen Einrichtung am 11. Oktober 2016 vom Senat der Helmholtz-Gemeinschaft auf Basis des exzellenten Ergebnisses der Evaluierung beschlossen wurde. Bis zum Beginn der Förderperiode ab 2021 werden AWI und UOL als Kooperationspartner und mit Unterstützung des Landes Niedersachsen gemeinsam das HIFMB aufbauen. Ab 2021 wird das HIFMB dann formal als institutionell von Bund und Land finanziertes Helmholtz Institut in Oldenburg etabliert werden. Geplant ist die Einrichtung von vier neuen Professuren, die gemeinsam vom AWI und der UOL berufen werden, sowie die Verlegung von vier AWI Arbeitsgruppen nach Oldenburg

Universität	W3/W2 Professuren	W1, apl und Honorarprofs
Bremen	19	6
Jacobs University Bremen		3
HS Bremerhaven	3	
Potsdam	3	1
Kiel	1	
Göttingen	1	
Oldenburg	1	
Tübingen		1

zur Verstärkung des HIFMB. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen um die neuen Professuren mit den bereits bestehenden Arbeitsgruppen des AWI und der UOL erfolgt über die drei Forschungsfelder „Ursachen und Treiber der marinen Biodiversität“, „Biodiversität und Funktionsweise von Ökosystemen“ und „Meeresschutz und Ökosystemdienstleistungen“. Weitere externe Partner sollen einbezogen werden.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit innerhalb von KDM wird über verschiedene Strategiegruppen geleistet, an denen jeweils AWI-Wissenschaftler beteiligt sind. Folgende KDM Aktivitäten haben Relevanz für das AWI:

- Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2015 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Regional Sea Level Change and Society“ beschlossen. Die KDM-Strategiegruppe Ozeanzirkulation und Klima war federführend an der Erstellung des Einrichtungsantrags beteiligt. Ziel des Programms ist die Analyse von klimabedingten und anthropogenen Meeresspiegeländerungen und assoziierten Wechselwirkungen mit Küstenbereichen und deren Bevölkerungen.
- Die Strategiegruppe Biodiversität erarbeitet zurzeit eine Bestandsaufnahme der marinen Biodiversitätsforschung in Deutschland mit dem Ziel, einen Forschungsatlas zu erstellen. Ein zweiter Schwerpunkt ist das Einbringen der marinen Forschung in internationale Plattformen der Biodiversität, z.B. der Intergovernmental Platform for Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES).
- Die laufenden Aktivitäten der Strategiegruppe Küste zielen zum einen auf die Konsolidierung des Dialogs mit den Zuwendungsgebern des Bundes und der Länder und zum anderen auf die weitere nationale und internationale Vernetzung der Küstenforschung. Hierzu wurden die inhaltlichen Schwerpunkte in den BMBF-geförderten Projekten zur Deutschen Küstenmeeresforschung (FONA) abgestimmt.

Schiffe und Stationen

Das Alfred-Wegener-Institut stellt Schiffe, Stationen und Flugzeuge für die Polar- und Meeresforschung zur Verfügung. Die unterstützten Expeditionen sind in folgenden Graphiken zusammengefasst.

Die Polarstern-Expeditionen in die Antarktis und Arktis konnten 2016 ohne Einschränkungen erfolgreich durchgeführt werden. Die Transitfahrten zwischen Norden und Süden

wurden wie in 2015 neben Routineforschungsarbeiten vermehrt zur studentischen Ausbildung genutzt. Dabei konnte Studenten aus 16 Ländern ein umfangreiches Trainingsprogramm angeboten werden.

Die unter der Leitung des BMBF fertiggestellte Bauvorschrift für das Nachfolgeschiff des FS Polarstern ist Grundlage für die laufende Angebotserstellung interessierter Werften.

Forschungsschiffe	Expeditionen	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage (Hafen / Werft)	Personentage (davon AWI)
FS Polarstern	10	377	128	320 (46)	15.303 (5340)
FS Heincke	29	394	1	270 (96)	2.444 (585)

Stationen	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage	Personentage (davon AWI)
Arktis					
AWIPEV-Forschungsbasis <i>permanent besetzt</i>	50	60	50	366	3.102 (807)
Samoylov-Station <i>Sommerstation</i>	12	25	26	108	1.530 (399)
Antarktis					
Neumayer-Station III <i>permanent besetzt</i>	22	40	4	366	3.034 (2.219)
Kohnen-Station <i>Sommerstation</i>	3	15	7	83	(458) 617
Dallmann-Labor an der Station Carlini (Argentinien) <i>Sommerbetrieb</i>	18	10	22	151	1.801 (402)

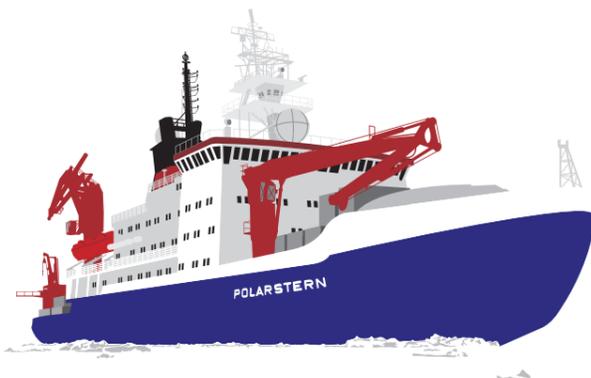
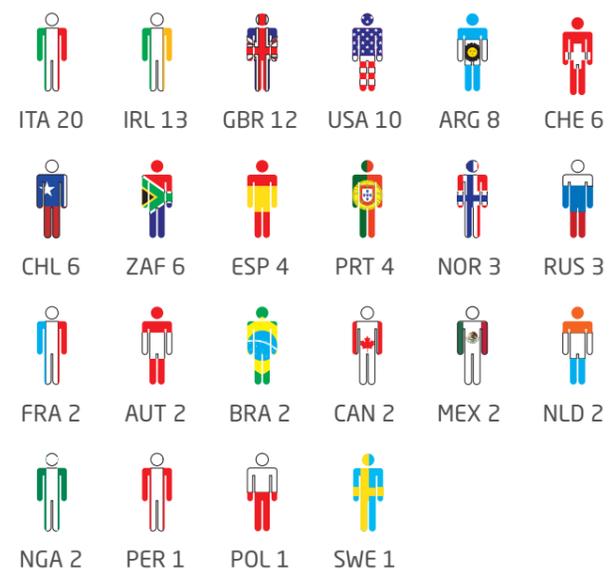
Ausrüstung (Bereitstellung Polarkleidung, Feldausrüstungen)	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland
Schiffsexpeditionen	39	771	129
Stationsbetrieb	105	150	91
Flugmissionen	9	29	2
Feldeinsätze	20	75	14

Landexpeditionen

Landexpeditionen	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage
Arktis				
Russland, Muastach/Mammut Klyk	1	4	2	27
Russland, KEPERVEEM	1	8	0	48
Grönland, EGRIP	2	6	0	45
Grönland, 79'-Gletscher	2	5	2	25
Kanada, Trail Valley Creek	1	3	0	30
Alaska, PETACARB	1	5	0	26
Alaska, NAAT 2	1	2	0	96
Yukon Coast	2	10	0	75

Landexpeditionen	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage
Antarktis				
FISP	6	10	4	91
Kohnen Traverse NM-Kohnen	0	6	0	9
Kohnen Traverse Kohnen-NM	0	5	1	5

Herkunft internationaler Wissenschaftler auf Polarstern-Expeditionen im Jahr 2016 [Anzahl]



Flugexpeditionen

Mit den beiden Flugzeugen des AWI Polar 5 und Polar 6 wurden in 2016 Messflüge für sechs Projekte in der Arktis und drei in der Antarktis aus den Bereichen Geowissenschaften und Atmosphärenforschung durchgeführt. Weiterhin wurden Transportflüge zur logistischen Unterstützung des Filchner Ice Shelf Project (FISP) 2015/16 und 2016/17 in der Antarktis durchgeführt.

Ein hochmodernes Radarsystem, das die Untersuchung der Eisschilde mit ungekannter Genauigkeit ermöglicht, wurde auf den AWI Polarflugzeugen installiert und erfolgreich in Arktis und Antarktis eingesetzt.

An allen Kampagnen waren neben AWI Wissenschaftlern externe Partner involviert. Es werden auch Expeditionen, wie zum Beispiel die GEA (Geodynamic Evolution of East Antarctica) Kampagne der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR Hannover), unter Kosten- und Datenteilung durchgeführt, die zu engeren Kooperationen mit externen Gruppen und gemeinsamen Veröffentlichungen führen.

Flugzeuge	Projekte	Flugstunden Wissenschaft	Flugstunden Logistik inkl. Ferry	Gesamtstunden
Arktis				
Polar 5	2	72	90	162
Polar 6	4	98	144	242
Antarktis				
Polar 5	1	13	87	100
Polar 6	2	76	108	184



Fahrtrouten und Flugkampagnen

Wissenschaftliche und logistische Fahrtrouten und Flugkampagnen im Norden



Arktis

— Flugkampagnen Polar 5 und Polar 6 — Forschungsschiff Polarstern — Forschungsschiff Heincke

Wissenschaftliche und logistische Fahrtrouten und Flugkampagnen im Süden



Antarktis

— Flugkampagnen Polar 6 — Forschungsschiff Polarstern

Kommunikation und Medien

Die Präsenz des Alfred-Wegener-Instituts in den Medien konnte im Jahr 2016 gesteigert werden: Über 11.000 Beiträge in deutschen Medien bedeuten einen Zuwachs von 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit gut 8.500 Beiträgen. Damit erreichten wir über die Pressearbeit fast 714 Millionen Leser, Hörer und Zuschauer in Deutschland (Reichweite im Jahr 2015: 550 Millionen; das entspricht einer Steigerung um 16 Prozent). Diese Steigerung geht vor allem auf die Aktivitäten zum Wissenschaftsjahr 2016*17 - Meere und Ozeane zurück.

In den überregionalen Leitmedien Die Zeit, Süddeutsche Zeitung, FAZ und Frankfurter Rundschau erschienen zwischen sechs und 14 Artikel über das Institut. Auch in den Magazinen Spiegel und Stern war das AWI mehrfach vertreten. Internationale Beiträge im Wall Street Journal, Guardian oder der New York Times konnten über die Begleitung einer Flugzeugkampagne durch eine Fotojournalistin erreicht werden. Zum Jahreswechsel berichteten zwei freie Journalisten regelmäßig von einer Polarstern-Expedition. Ihre Beiträge

liefen unter anderem im rbb-Fernsehen, mehreren ARD-Hörfunkprogrammen sowie auf wissenschaftsjahr.de. Eine AWI-Infografik zu Müll im Meer, abgedruckt in der Stuttgarter Zeitung, erhielt eine Auszeichnung beim European Newspaper Award.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Zuarbeit für das BMBF-Wissenschaftsjahr 2016*17 - Meere und Ozeane. Das AWI war maßgeblich an einer Ausstellung zur Polarforschung im BMBF-Foyer beteiligt, lieferte zahlreiche Expertenbeiträge und gestaltete die Medienarbeit im Wissenschaftsjahr erfolgreich mit. Weitere Beispiele waren das Küsten-Sommerprogramm für Kinder, Open Air Kino auf dem FS Polarstern sowie die Beteiligung an der Ausstellung auf der MS Wissenschaft. Den Stopp dieses Schiffes in Bremerhaven und Bremen flankierten mehrere Veranstaltungen mit AWI-Mitarbeitern (Pressekonferenz, Meet the Scientist, Podiumsdiskussion). Außerdem engagierte sich das Institut bei den Bremerhavener Veranstaltungen „Science goes Pub/lic“ und Science Slam.

Top 10 der AWI-Pressemitteilungen nach Reichweite [nur Print]

Mikroplastikpartikel in Speisefischen und Pflanzenfressern		33.700.000
Offenes Wasser um den Nordpol: Arktisches Meereis auf dem Rückzug		27.900.000
Oasen des Lebens in der eisbedeckten zentralen Arktis		26.900.000
Der Arktis droht ein Meereisverlust wie im Negativrekordjahr 2012		15.200.000
Deutschland beantragt Meeresschutzgebiet in der Antarktis		12.200.000
Sommerschule „Klima und Ozean“ auf der Polarstern		11.000.000
Die Suche nach dem ältesten Eis der Erde		9.700.000
Europäische Austern sollen in die deutsche Nordsee zurückkehren		8.700.000
Alge des Jahres 2016: Melosira arctica		8.200.000
Ungewöhnliche Kälteperiode in der Stratosphäre schafft Bedingungen für starken Ozonabbau in der Arktis		7.500.000

Impressum

Alfred-Wegener-Institut
Helmholtz-Zentrum für Polar-
und Meeresforschung

Am Handelshafen 12
27570 Bremerhaven
Telefon: 04 71 / 48 31 0
E-Mail: info@awi.de
www.awi.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte (Direktorin)

Bildnachweise:
Paolo Verzone (Titelfoto)
Anais Orsi Coen Hofstede (S. 2/3)
Martina Buchholz (S. 6)
Yves Nowak (S. 12/13)
Steven Franke (S. 30/31)

Routenkarten:
Dr. Christine Wesche (S. 26/27)

Grafiken:
Yves Nowak

Gestaltung: Inge Glinsmann
Redaktion: Dr. Corinna Kanzog, Alfred-Wegener-Institut
Druck: Müller Ditzgen AG, Bremerhaven

Copyright: 2017, Alfred-Wegener-Institut





BREMERHAVEN

Am Handelshafen 12
27570 Bremerhaven
Telefon 0471 4831-0
Telefax 0471 4831-1149
www.awi.de

